



MUMIJO ALTAI - Sibirisches Shilajit

Entstehung · Zusammensetzung · Wirkung

Dieses Buch ist entstanden unter der Mithilfe von

Novikova Olga Vasilyevna
Fachärztin für innere Medizin, Barnaul

MUMIJO ALTAI

Sibirisches Shilajit

Entstehung · Zusammensetzung · Wirkung

Wenn die Natur irgendwo eine Krankheit geschaffen hat,
so hat sie ebenda ein Mittel vorbereitet, das diese Krankheit ausheilt...

Paracelsus
(1493-1541)

Alle Rechte sind vorbehalten.
Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form
ohne schriftliche Erlaubnis der Rechteinhaber
wiedergegeben werden.

Dieses Buch ist auf Grund unserer eigenen 20-jährigen Erfahrung in Erzeugung, Erlernung und praktischer Anwendung des Mumijos – diesem uralten Naturheilmittel – geschrieben. Es sind Geschichtsangaben über das Produkt und letzte wissenschaftliche Daten über seine Herkunft angeführt. Das Buch beschreibt pharmakologische Eigenschaften und chemische Zusammensetzung des Mumijos und stellt eine ausführliche Tabelle der Tagesdosen von Aminosäuren, Mikro- und Makroelementen vor, die das Mumijo enthält. Zahlreiche Arten der äußerlichen Anwendung des Mumijos, Anwendungsarten im Fall von verschiedenen Erkrankungen und Verletzungen sowie allgemeinverständliche Rezepte der Volksmedizin sind im Buch zusammengefasst. Die meisten Empfehlungen sind in Übereinstimmung mit klinischen Prüfungen unter Hinweis auf den Autoren angegeben. Eine besondere Aufmerksamkeit ist auf die Fragen der Qualität des Naturmumijos unter analogen Mitteln mit derselben Benennung gelenkt. Dieses wissenschaftlich fundierte Buch ist für einen breiten Leserkreis, der an seiner Gesundheit interessiert ist, sowie für medizinische und pharmazeutische Mitarbeiter bestimmt.

Dieses Buch ist kein Lehrbuch für Medizin. Alle Empfehlungen, die hier beschrieben sind, sollen nur nach Rücksprache mit einem behandelndem Arzt Anwendung finden.

Inhalt

1. Geschichte des Mumijos
2. Mumijo ist ein Entgasungsprodukt des Inneren
3. Zusammensetzung des Mumijos
4. Bedürfnisse des menschlichen Organismus
5. Eigenschaften des Mumijos
6. Klinische Anwendung
7. Einige Aspekte der Mumijoherstellung. Qualität des Mumijo
8. Literaturverzeichnis



Geschichte des Mumijos

Mehr als zwei Milliarden Einwohner aus verschiedenen Teilen der Welt verwenden Mumijo – ein in den Bergen abgebautes Heilmittel – gegen viele Erkrankungen im Laufe von vielen Jahrtausenden. Seit Jahrhunderten galt das Mumijo als ein Wunderelixier, das viele Erkrankungen heilte. Man betrachtet das Mumijo als ein sicheres Mittel gegen viele Krankheiten in den auf uns gekommenen Manuskripten in der russischen, arabischen, persischen, türkischen, chinesischen, indischen und aserbajdschanischen Sprache. Es kommt in den Werken von Aristoteles – einem alten Philosophen und berühmten Arzt seiner Zeit – vor, der das Mumijo für die Behandlung der Taubheit, des Stotterns und des Nasenblutens, sowie für das Halsgurgeln u.a. verschrieben hat. Zum ersten Mal beschrieb er die Heileigenschaften des Mumijos und den Prozess seiner Qualitäts- und Identitätsprüfung vor 2500 Jahren.

Im frühen Mittelalter erarbeitete sich das Arzneimittel einen besonderen Ruf (IX.-X. Jhs.). In seinem „Kanon der Medizin“ empfahl Abu Ali Ibn Sina, mehr bekannt unter dem Namen Avicenna, die Anwendung des Mumijos im Fall von Knochenbrüchen, Verrenkungen, Schlagverletzungen, andere Verletzungen, Gesichtslähmungen, Migräne, eitrigen Mittelohrentzündungen, Lungenblutungen,

Heilung der Erkrankungen der Verdauungsorgane, Mandelentzündung, Halsschmerzen, Blasenleiden sowie als Gegenmittel bei Alkoholvergiftung und Skorpionbissen. Neben der innerlichen Anwendung des Arzneimittels, verwendete Avicenna das Mumijo als äußerliches Mittel zusammen mit einigen Pflanzenölen für die Körperabreibung auf breiter Basis. Im Traktat «Herzmittel» benannte er das Mumijo als eines der 64 einfachen Arzneimittel.

Das Mumijo wurde sehr aktiv bis zum 19. Jahrhundert angewendet, aber später vergaß man das Mittel fast für einen Jahrhundert und erst vor der Jahrhundertwende erschien es wieder als ein exotisches Volksmittel.

Heute zieht „dieses geheimnisvolle Bergharz“ – das Arzneimittel aus altem Hellas, Tibet und Mittelasien – auf sich die Aufmerksamkeit mehrerer Leute.

Gewiss, kann ein moderner Mensch den Mangel an den Arzneimitteln nicht beklagen, aber das Mumijo kann auch heute Wunder schaffen, indem es die Medizin das Knie vor der Naturweisheit achtungsvoll biegen lässt.

Das Mumijo ist einzigartig unter Naturheilmitteln und wird in den Fällen angewendet, wenn andere Arzneimittel einschließlich pharmazeutische Stoffe kraftlos sind. Zum Beispiel, kann das Mumijo in einigen Fällen Antibiotika ersetzen und so nimmt es einen wichtigen Platz in der Behandlung und Vorbeugung von Infektionen der Haut, der

weichen Gewebe und des Nasenrachens ein. Unkontrollierte Masseneinnahme von Antibiotika beschleunigt den Entwicklungsprozess der Mikrobenresistenz mehrfach. Deshalb muss man wo möglich die Stoffe verwenden, die unsere Natur für den Schutz gegen Mikroorganismen geschaffen hat. Einer der Stoffe ist das Mumijo. Es ist kein Antibiotikum, hat aber eine bakteriostatische Wirkung – das Mumijo stoppt Mikrobewachstum und –reproduktion auf Grund einer hohen osmotischen Konzentration von Mineralien in seiner Zusammensetzung (dieselbe Situation, wenn man Salz auf die Mikroben streut). Dazu kann man keine Resistenz erarbeiten! Das Mumijo vereinigt antimikrobielle Wirkung mit mächtiger Förderung der Regeneration (Heilung) und entzündungshemmenden Eigenschaften. Es hat keine Nebenwirkung (weder in der kurzfristigen noch langfristigen Perspektive) und bestärkt Widerstandskräfte des Organismus. Alle chemische Antibiotika haben eine wesentliche Nebenwirkung – sie üben einen negativen Einfluss auf das Immunsystem aus. Die Naturbilanz der behilflichen Mikroben und Mikroorganismen im Menschenkörper wird verletzt im Fall von häufiger Anwendung, und das vermindert die Resistenz des Organismus im Ergebnis. Deswegen muss man die chemischen Antibiotika in den Fällen verwenden, für die sie ursprünglich vorbestimmt waren: schwere lebensbe-

drohliche Infektionskrankheiten.

Das Mumijo nimmt eine Sonderstellung unter mehreren Nahrungsergänzungsmitteln ein, weil es eine einmalige, von der Natur abgeglichene und jahrhundertlang geprüfte Zusammensetzung hat, die bisher unter Laborbedingungen nicht wiederhergestellt wurde, und man keine ähnliche Wirksamkeit bekam. Natürlich haben die Wissenschaftler einen ebensolchen Satz von Komponenten geschaffen wie im Mumijo, aber er funktioniert nicht! Anscheinend ist hier keine besondere Zusammensetzung wichtig, sondern natürliche Komponentensymbiose, Ergänzenbarkeit der biologisch aktiven Stoffe. Die Naturmatrix (Gesundheitsnorm) ist auf Grund der Struktur des Mumijos geschaffen, weil es eines der wenigen Produkte ist, das man bei der Natur in ursprünglicher Form abgebaut hat.

Die Natur hat keinen solchen Stoff, die man mit den anderen Stoffen vergleichen könnte: nach ihrer Möglichkeit die Knochenvereinigung zu beschleunigen, verletzte Nervenstämmen, dauerhaft unheilende Wunden, Magen- und Darmgeschwür sowie Verbrennungen zu heilen, und entzündungshemmende Eigenschaften zu zeigen. Aber auch unter den pharmazeutischen Mitteln mit Rücksicht auf Nutzen-Schaden-Abwägung nimmt das Mumijo eine verdienstliche Stellung ein, weil es eine hohe Wirksamkeit

und fast keine Nebenwirkungen hat.

In Russland registriert man das Mumijo als Nahrungsergänzungsmittel (NEM), und in Indien, Pakistan, Iran, Nepal, arabischen Staaten und einigen anderen Ländern der Welt existiert es als Arzneimittel.

Mumijo ist ein Entgasungsprodukt des Inneren

Das Wort „Mumijo“ gebrauchte man noch vor der Entstehung der arabischen, hellenischen und persischen Kulturen. Dieses Wort stammt aus dem Griechischen und bedeutet etwa „den Körper behandelndes oder schützendes“. Die Araber nennen das Mumijo „Bergschweiß“, in Indien und Burma nennt man es „Bergblut“, in Tibet, der Mongolei und Transbaikalien – „Felsensaft“, in Sibirien und Altai – „Bergöl“ oder „Steinöl“. Man muss darauf achten, dass alle Manuskripte einen Hinweis auf die Bergherkunft des Mumijos enthalten.

Noch die Alten verstanden den Zusammenhang vom Mumijo mit dem Inneren. Die Mumijoerze kann man in den folgenden Gebieten antreffen: Altaigebirge, Tuwa, Chakassien, Jakutsk, Mongolei, Kasachstan, Tian Shan, Pamir, Kaukasien und anderen Gebieten der Mumijoerze auf der Höhe von 1500 bis zu 4000 m über dem Meeresspiegel

bei voller Abwesenheit der Biowelt (Flora und Fauna).

Laut den letzten Angaben bildet sich das Mumijo aus dem Strom einfacher Gase (O_2 , CO_2 , N, Cl, CO) in Granitgneiskuppeln zusammen mit den Erzen von Wolfram, Molybdän, Gold, Quecksilber, Barium, Kupfer, Ferrum, Silber u.a. Auf den Ebenen der Gesteine bildet sich ein gelblichgraues Pulver (primäres, unverändertes Mumijo), das mit Meteorachschlägen in offene und geschlossene Fallen (Klüfte, Ställe, Höhlen) weggespült wird, die einen unmittelbaren Zusammenhang untereinander haben und intensiven tektonischen Prozessen unterstehen. Weiter wird das Mumijo mit Spalt- und Kristallwasser aufgelöst und mit Mineralien mit nachfolgender Umlagerung und seiner Speicherung in rinnenförmigen Bauen wie z.B. Hohlräumen, Blasen, Taschen, Höhlen und Leerräumen gesättigt (harzartige Erze des primären oxydierten und khapra-harzartigen sekundären Mumijos). In der Warmzeit sickert die festgewordene Masse durch die Bergklüfte, indem sie Eiszapfen und Tropfsteine bildet, dann auf den Höhlenboden in Form einer Flüssigkeit tröpfelt, sich speichert, verdichtet und endlich versteinert.

Demensprechend haben die Wissenschaftler auf Grund großer Datenmaterialien und der Ergebnisse der chemischen Erlernung des Mumijos bewiesen, dass es ein Entgasungsprodukt des Inneren vorstellt und eine natür-

lich-ausgeglichene Mischung von wasserlöslichen Organometallverbindungen mit ausgeprägten biologischen Eigenschaften ist, d.h. mit mikrobentötenden, hepatoprotektiven und immunomodulierenden Eigenschaften u.a.

Zusammensetzung des Mumijos

Die Untersuchung der chemischen Zusammensetzung des Mumijos begann in den 20-er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Seitdem wurde das Mumijo während des Jahrhunderts dauernd erlernt. Heute ist die Zusammensetzung des mineralischen und organischen Teils des Mumijos völlig bekannt.

Die quantitative spektrale Analyse hat aufgezeigt, dass im Mumijo 28-29 Makro- und Mikroelemente sowie gegen 10 verschiedene Metalloxide ständig enthalten sind. Zu den Makroelementen werden Elemente C, O, H, N zugeordnet, auf deren Anteil 96 % der Zellenmasse entfällt, und Ca, P, K, S, Mg, Na, F, Cl, mit 3 % der Zellenmasse. Sie bilden das plastische Material der tragenden Gewebe und gewährleisten die Eigenschaften des ganzen Organismusmediums insgesamt: sie unterstützen bestimmte Werte des osmotischen Drucks, sichern in den nötigen Grenzen das Säure-Lauge-Gleichgewicht und gewährleisten die Stabilität der Kolloidsysteme im Organismus.

Mikroelemente sind chemische Elemente, die in den Geweben der Menschen, Tiere und Pflanzen in den sogenannten Spurenmengen anwesend sind (von 10⁻² bis zu 10⁻⁷%). Zu solchen Elementen gehören B, Co, Cu, Mo, Zn, Van, J, Br u.a. Im Organismus gehören die Makroelemente zur Zusammensetzung der Organe und Gewebe und mehrerer organischer Verbindungen, wie z.B. Eiweißstoffe, Enzyme, Hormone und Vitamine. Sie sind für die Wachstumsstimulierung, Knochenbildung, Wiederherstellung von Zellen und Geweben verantwortlich, sie beteiligen sich praktisch an allen Stoffwechselarten, an den Prozessen der Blutbildung, Vermehrung, Differenzierung und Stabilisierung der Zellenmembranen, an der Gewebeatmung, den Immunreaktionen und vielen anderen Prozessen, die eine normale Lebenstätigkeit des Organismus gewährleisten. Insgesamt wurden 51 chemische Elemente in der Zusammensetzung verschiedener Proben entdeckt.

Der organische Teil ist im Mumijo mit den folgenden Stoffen vertreten: ätherische Öle, Vitamine der B-Gruppe, Antihypoxanten (Hutimin), organische Säuren: Oxy-, Di- und Trikarbonsäuren, Humus- (Fulvo- und Huminsäuren) Hippur-, Benzoessäuren, Kohlenhydrate, Albumine, wachsartige und harzartige Stoffe, Gummis, Alkaloide, Polyphenole, Fettsäuren, Phospholipide, biologisch aktive Stoffe

(Steroide der Phenol- und Prägnanreihe); Aminosäuren: völlig unersetzbare Aminosäuren (können im Organismus eines erwachsenen Menschen aus anderen Aminosäuren nicht gebildet werden und in den Organismus nur mit der Nahrung geraten) – Valin, Leuzin, Methionin, Lysin, Threonin; teilweise ersetzbare Aminosäuren (zusätzlich gelten als unersetzbar für Säuglinge) – Histidin, Arginin; bedingt ersetzbare Aminosäuren (bei dem erwachsenen Menschen können entsprechend durch Phenylalanin und Methionin ersetzt werden) – Thyrosin, Zystein; ersetzbare Aminosäuren – Glyzin, Asparagin, Asparaginsäure, Glutamin, Glutaminsäure, Serin, Prolin, Alanin.

So besteht das Mumijo aus den Stoffen, die im Komplex ein hocheffektives Mittel bilden, das eine heilende Wirkung auf den ganzen Organismus des Menschen hat, und dieser Effekt wird dank dem Stoffkomplex erreicht, der von der Natur genau abgestimmt ist. Das Mumijo aus verschiedenen Quellen hat eine ziemlich konstante Zusammensetzung von bestimmten mineralischen und organischen Komponenten und verfügt über praktisch identische Heileigenschaften.

Bedürfnisse des menschlichen Organismus

Die Zelle ist eine Gefüge- und Funktionseinheit, sowie die Entwicklungseinheit aller Lebewesen. Vor einiger Zeit haben wir gerade aus einer Zelle – d.h. einer befruchteten Eizelle bestanden, die noch 70 Mrd. Zellen schuf, jede von denen ihre Sonderfunktion ausübte. Die Zellen bilden den Lebensgrund, sie verfügen über alles notwendige für die Unterstützung ihrer Lebenstätigkeit, Energieerzeugung, Bearbeitung der eingegangenen Stoffe, Übermittlung genetischer Information und Selbstreduktion. Für die optimale Arbeit der Zellen des menschlichen Organismus sind alle für die Lebenstätigkeit wichtigen Stoffe notwendig: Aminosäuren (Eiweißbausteine), Mineralien (Grund der Tätigkeit von Hormonen und Enzymen), Vitamine (Auslösefaktoren der Oxydationsprozesse), Zellenstoff (Sorptionsmittel der Toxine und Stoffwechselprodukte), Fettsäuren (Baumaterial für Zellenwände), Kohlenhydrate (Energiequelle), Fette (Energiequelle) und Wasser (Medium für den Verlauf der biochemischen Prozesse). Der Mangel eines der Stoffe oder der Überschuss der Schadstoffe bringen zu Krankheitsentstehung und frühzeitigem Alter.

Wir sollen die Stoffe aus den Nahrungsmitteln bekommen, wie es unsere Vorgänger machten. Leider befriedigt die Nahrung im Ergebnis der Bodenerschöpfung, der

Tagesnormen der physiologischen Bedürfnisse für die erwachsene Bevölkerung (1991)

Nahrungsstoffe	Tagesnorm	Gehalt im Mumijo in mg/ 100 g			
Wasser.....	1750-2200 ml.....	11,4-12%			
Eiweißstoffe.....	72-117 g.....	4,7-5,8%			
Unersetzbare Aminosäuren					
Tryptophan.....	0,8 g.....	-			
Leuzin.....	4,6 g.....	+			
Isoleuzin.....	2,0 g.....	-			
Valin.....	2,5 g.....	+			
Threonin.....	2,4 g.....	+			
Lysin.....	4,1 ga.....	+			
Methionin.....	1,8 g.....	+			
Phenylalanin.....	2,2 g.....	-			
Histidin.....	2,1 g.....	+			
Ersetzbare Aminosäuren					
Arginin.....	6,1 g.....	+			
Zystein.....	3,0 g.....	-			
Tyrosin.....	2,2 g.....	+			
Alanin.....	6,6 g.....	+			
Serin.....	8,3 g.....	+			
Glutaminsäure.....	13,6 g.....	+			
Asparaginsäure.....	12,2 g.....	+			
Prolin.....	4,5 g.....	-			
Glyzin.....	3,5 g.....	2,6 g			
Asparagin.....	2,0 g.....	+			
Glutamin.....	3,0 g.....	+			
Fette					
Insgesamt.....	80-100 g.....	+			
Eins. Pflanzenfette.....	10-11 g.....	+			
Polyungesättigte					
Fettsäuren.....	11 g.....	-			
Phospholipide.....	5 g.....	+			
Kohlenhydrate					
Stärke.....	400-500.....	-			
Zucker.....	50-100.....	-			
Zellenstoff.....	25-30.....	-			
Makroelemente					
Kalzium.....	800-1000 mg.....	100-300 mg			
Phosphor.....	800 mg.....	4-6 mg			
Natrium.....	24 mg.....	20-25 mg			
Kalium.....	191 mg.....	100-200 mg			
Chlor.....	91 mg.....	10 mg			
Magnesium.....	280-350 mg.....	40-80 mg			
Ferrum.....	12-18 mg.....	12-15 mg			
Zink.....	12-15 mg.....	0,1-5 mg			
Chrom.....	50-200 mcg.....	0,6 mg			
Kupfer.....	1,5 mg.....	0,03 mg			
Selen.....	70 mcg.....	0,05 mg			
Jod.....	150-200 mcg.....	1,5 mg			
Mikroelemente					
Lithium.....	100 mcg.....	0,19 mg			
Mangan.....	2-5 mg.....	0,8 mg			
Rubidium.....	0,1 mg.....	0,12			
Kobalt.....	10 mcg.....	0,05			
Silizium.....	5-20 mg.....	200 mg			
Fluor.....	1,5-4 mg.....	3,0 mg			
Molybdän.....	75-250 mcg.....	0,003-0,004 mg			
Vanadium.....	10 mcg.....	0,08 mg			
Kadmium.....	nicht festgestellt.....	0,28 mg			
Nickel.....	100-300 mcg.....	0,02 mg			
Bor.....	0,3 mg.....	2,3 mg			
Titan.....	0,42.....	2,5 mg			
Barium.....	0,15.....	0,3-0,4 mg			
Aluminium.....	2,5.....	20-30 mg			
Zirconium.....	0,025.....	0,1-0,2 mg			
Beryllium.....	0,005.....	0,001-0,002 mg			
Bismut.....	0,0025.....	0,01-0,05 mg			
Gallium.....	nicht festgestellt.....	0,008 mg			
Germanium.....	0,4 mg.....	0,003 mg			
Gold.....	nicht festgestellt.....	0,003 mg			
Lanthan.....	nicht festgestellt.....	0,06-0,08 mg			
Zerium.....	nicht festgestellt.....	0,1 mg			
Ytterbium.....	nicht festgestellt.....	0,003 mg			
Arsen.....	12-15 mcg.....	0,8 mg			
Zinn.....	0,001.....	0,1-0,3 mg			
Plumbum.....	0,005.....	0,05-0,06 mg			
Quecksilber.....	0,001.....	0,2 mg			
Sulphur.....	0,005.....	1,32 mg			
Silber.....	30 mcg.....	0,01-0,03 mg			
Zäsium.....	nicht festgestellt.....	7,0 mg			
Strontium.....	7-50 mg.....	0,3-0,4 mg			
Skandium.....	nicht festgestellt.....	0,01 mg			
Niobium.....	nicht festgestellt.....	0,01-0,02 mg			
Yttrium.....	nicht festgestellt.....	0,01-0,02 mg			
Indium.....	nicht festgestellt.....	0,002 mg			
Platin.....	nicht festgestellt.....	0,003 mg			
Vitamine					
C (Ascorbinsäure).....	70-100 mg.....	-			
B ₁ (Thiamin).....	1,2-2,1 mg.....	-			
B ₂ (Riboflavin).....	1,3-2,4 mg.....	-			
PP (B ₃) (Niazin).....	14-28 mg.....	-			
B ₅ (Pantothensäure).....	5-10 mg.....	-			
B ₆ (Pyridoxin).....	1,8-2,0 mg.....	-			
B ₁₂ (Kobalamin).....	3 mcg.....	-			
H (Biotin).....	0,15-0,30 mg.....	-			
B ₇ , B ₉ (Folazin).....	200 mcg.....	-			
A (Retinol).....	3300 IE.....	-			
E (Tokopherol).....	8-10 mg.....	-			
Ä (Cholekalziferol).....	2,5 mcg.....	-			
P (Bioflavonoide,					
Polyphenole).....	25 mg.....	-			
Folsäure.....	400 mcg.....	-			
Cholin.....	0,5 g.....	-			
K (Phyllochinon).....	0,12-0,36.....	-			
Liponsäure.....	0,5 mg.....	-			
Inosit.....	500 mg.....	-			
Niazin.....	16-18 mg.....	-			
Flavonoide.....	85 mg.....	-			
Organische Säuren.....	2 mg.....	+			

Verschlimmerung der ökologischen Situation, der totalen Warmbehandlung der Produkte, der technologischen Vorbereitung der Nahrungsmittel, schlechter Essgewohnheiten und anderer Faktoren sogar die minimalen Bedürfnisse des Organismus nicht, und wir erhalten die für den menschlichen Organismus lebenswichtigen Inhaltsstoffe nicht vollständig. Der einzige Ausgang ist unsere Nahrung durch natürliche, biologisch aktive und ungefährliche Nahrungsergänzungsmittel, z.B. Mumijo, auszugleichen und zu optimieren.

Wie die Tabelle zeigt, enthält das Mumijo die Mehrheit der für den Organismus notwendigen Inhaltsstoffe, wobei in den Dosen, die bei der täglichen Anwendung ungefährlich sind. Jedoch besteht das Geheimnis der Wirksamkeit des Mumijos nicht in den Dosen, sondern in der Naturkomposition der biologisch aktiven Stoffe, die mehrere Jahrhunderte zusammen „leben“ und die Wirksamkeit einander verstärken. Das Mumijo ist ein Naturprodukt, deshalb stehen alle Stoffe in seiner Zusammensetzung in einem optimalen, ausgeglichenen Verhältnis und in solcher chemischer Art, die von den Zellen sehr gut angenommen wird und dafür bioverfügbar ist. Alle Mineralien in der Zusammensetzung des Mumijos sind kolloidale Mineralien, die über eine sehr kleine Größe (7000-Mal weniger als

ein Erythrozyt), eine Negativladung und hohe Absorption (Saugen) – 98% verfügen. Die Mineralien sind negativ geladen, und die Darmbedeckung ist positiv geladen, - so bildet sich ein elektromagnetisches Feld, das die Mineralien um die Darmwände herum zusammenzieht und 98%-Verwertung zeigt. Die kolloidalen Mineralien sind auch in allen Pflanzen dargestellt, aber nicht in „chemischer“ Tablette. Kalziumglukonat oder Kalium Orotat oder Eisensulfat sind alle, zum Beispiel, Metallmineralien, sie werden aus Steinarten abgebaut, sie sind wasserunlöslich und werden nur auf 8-12% aufgenommen. Für die Erhaltung der Bedarfsmenge von Ca, K und Fe, mit Rücksicht darauf, dass eine Tablette wenigstens 30% Ballaststoffe (Zellulose, Stärke, Talk, Magnesiumstearat usw.) enthält, muss man die Tablettenhandvoll einnehmen – und das sind nur 3 aus 60 täglich notwendigen Mineralien! Und was muss man mit den anderen Inhaltsstoffen machen, die ihre unschätzbare Bedeutung im Organismus haben?



Eigenschaften des Mumijos

Die Untersuchung der pharmakologischen Aktivität des mineralischen und organischen Teils des Mumijos zeigt, dass seine Heilwirkung insgesamt von der Ganzheit und Vollständigkeit von Komponenten seiner Zusammensetzung abhängig ist. Vor allem stellt der vielfältige Ausdruck dieser Heilwirkung des Produkts die Summe von gleichzeitigen Handlungen aller seiner Bestandteile infolge umfassender Zusammenwirkung untereinander vor.

1. Einfluss auf die Formelemente des Blutes

Es ist festgestellt, dass das Mumijo die Vergrößerung der Zahl von Leukozyten, Erythrozyten, Hämoglobin und Thrombozyten im peripherischen Blut hervorruft. Das Mumijo verfügt über die therapeutisch-prophylaktische Wirkung bei der Strahlenschädigung und toxischer Beschädigung der Blutbildungssysteme und hilft das Blut nach der Bestrahlung, Chemotherapie, Blutung zu regenerieren, sowie normalisiert die Form und die Funktionen der Erythrozyten.

2. Einfluss auf die Leberfunktionen

Das Mumijo fördert alle Funktionen der Leber; in therapeutischen Dosen trägt es zur Vergrößerung des relativen Gewichts der Leber und der Glykogenmenge, zur Vergrößerung der Eiweißmenge in der Leber sowie zur Senkung

des Proteolyseanteils und Cholesterins. Das Mumijo zeigt auch eine stark ausgeprägte antitoxische Wirkung und Heilwirkung im Fall von sekundären Leberschäden und toxischem Hepatitis.

3. Einfluss auf den Blutzuckerspiegel

Das Präparat ruft eine gewisse Senkung des Blutzuckerspiegels hervor, was mit der Vergrößerung des Glykogengehalts in der Leber, Skelett- und Herzmuskulatur verbunden ist.

4. Einfluss auf das Herzkreislaufsystem

Das Mumijo ruft eine geringfügige Erhöhung des Arterien-drucks, die Vergrößerung der Anzahl der Herzkontraktionen und die Verzögerung des Atmungsrythmus hervor. Ähnliche Reaktionen entstehen bei der Überschreitung der therapeutischen Dosen und haben einen kurzzeitigen Charakter. Deshalb ist die Überschreitung der obengenannten Dosen nicht empfohlen.

Das Präparat verfügt über eine hohe Effektivität bei dem Myokardinfarkt, die sich in der Normalisierung der gestörten Austausch- und Regulationsprozesse innerhalb des Myokardes äußert, und insbesondere im Nekroseherd und in der Periinfarktzone. Die andauernde Einnahme des Mumijos normalisiert bei dem Myokardinfarkt den verletzten Metabolismus von Kohlenhydraten, Eiweißstof-

fen, Fetten und Mineralen, was günstige Bedingungen für die Stimulierung der reparativen Myokardregeneration schafft. Als Ergebnis der Korrektur der biochemischen Störungen des Myokardes durch das Mumijo werden der koronare Blutkreislauf und die Herztätigkeit normalisiert.

5. Einfluss auf die Harnabscheidung

Das Mumijo zeigt eine merkliche harntreibende Wirkung, deren Ausprägungsgrad mit der Vergrößerung der Arzneimitteldosis wächst.

6. Einfluss auf die Funktion

des Verdauungstrakts

Das Mumijo hat eine schwache krampflösende Wirkung. Es zeigt eine deutliche gallentreibende Wirkung durch die Entspannung der Muskeln des Gallengangs.

7. Einfluss auf das Nervensystem

Das Mumijo verfügt über eine beruhigende Wirkung, die mit seinem überwiegenden Einfluss auf die Gehirnrinde verbunden ist. Zugleich erhöht sich nach der Einnahme der großen Dosen des Präparates die emotionale Erregbarkeit, es entsteht die Schlaflosigkeit und das Gefühl der „Gänsehaut“. Die Kombination dieser zwei entgegengesetzten Eigenschaften beim Mumijo ist mit einer ziemlich komplizierten Zusammensetzung des Produkts verbunden, dessen jeder Bestandteil vollkommen verschiedene physiologische Effekte herbeirufen kann.

8. Mikrobizide Wirkung

Das Mumijo zeigt eine bakterio-statische Wirkung in Bezug auf die Erreger der Wundinfektion nur bei den hohen Verdünnungen (5-10%-Lösung) und ist durch eine hohe osmotische Aktivität der oben erwähnten Konzentrationen der Mumijolösungen bedingt. Außerdem geschieht in der Mumijolösung eine heftige Unterdrückung der Produktion der aggressiven Fermente durch Mikroben, was zum Verlust der krankheitserregenden Fähigkeit und zur Instabilität hinsichtlich der Einwirkung der Schutzfaktoren des menschlichen Organismus führt.

9. Adaptogene Eigenschaften

Das Mumijo übt einen aktiven Einfluss auf biochemische und physiologische Prozesse der interzellularen Strukturen von Leber, Herz, Gehirn, Magen, Darm, Nebennierenrinde und anderer lebenswichtiger Organe, was zur Verstärkung der allgemeinen Widerstandsfähigkeit und der Erhöhung der Adaptionseigenschaften des Organismus gegenüber verschiedenen negativen endogenen und exogenen Faktoren und zur physischen Belastung beiträgt. Das Mumijo zeigt eine schwache antiblastomatische Wirkung, die mit seiner Fähigkeit verbunden ist, einige Adaptionseigenschaften zu verstärken und die Resistenz des Organismus gegenüber den negativen endogenen

und exogenen Einwirkungen zu erhöhen.

10. Entzündungshemmende Eigenschaften

Das Mumijo verfügt über scharf ausgeprägte entzündungshemmende Eigenschaften, die sich nicht nur in Bezug auf die exsudative sondern auch proliferative Phase des Entzündungsprozesses zeigen. Bei der lokalen Anwendung und bei der Einnahme bedingt es auch die Heilwirkung bei Verbrennungsentzündung, bei der neben der heftigen Erscheinungsform aller Symptome der Entzündung auch nekrotische Gewebebeschädigung und die Erscheinungen der Autointoxikation beobachtet werden, die mit der Resorption der Toxine und anderer Produkte des Gewebeerfalles verbunden sind. Das Mumijo senkt die Reaktivität der Kapillaren, regelt die Gefäßdurchlässigkeit, indem es die Exsudation und das Gewebeödem verringert.

11. Einfluss auf die trophischen Prozesse

Seinem Wirkungscharakter nach gehört das Mumijo zu den Stimulatoren der Regenerationsprozesse. Die Heilwirkung des Präparates zeigt sich sehr gut bei dem Magen- und Darmgeschwür, wobei in großen Dosen zeigt das Präparat eine vorbeugende Wirkung, und in therapeutischen Dosen gewährleistet es einen hohen Heileffekt.

12. Einfluss auf die Regeneration der Knochen und Skelettmuskulatur

Das Mumijo beschleunigt den Bildungsprozess der Knochenschwiele, verringert die Dauer der Knochenkonsolidierung durchschnittlich um 7-10 Tage. Unter dem Einfluss des Mumijos wächst der Grad der Phosphorabsorption durch die Knochenschwiele, es wird die Erhöhung des Niveaus von alkalischer Phosphatase, Kalzium, Phosphor und Kalium im Blut festgestellt. Das Mumijo übt einen deutlichen Einfluss auf die Regeneration der verletzten Muskel aus, was zur Beschleunigung der Muskelwundheilung führt. Dem Einfluss des Mumijos auf die Regenerationsprozesse der Weichteile des Organismus liegt seine Fähigkeit zugrunde, die Synthese der Nukleinsäuren (DNS) anzuregen und zur beschleunigten Zellteilung beizutragen.

13. Wirksamkeit bei der traumatischen Neuritis

Das Mumijo reduziert die Dauer der Genesung bei der traumatischen Neuritis um 6-8 Tage. Bei der Kombination von Mumijo und Lydase wird die volle Wiederherstellung aller verlorener Funktionen, die Normalisierung der Bewegungsaktivität und der Gewebeerneuerung festgestellt. In diesem Fall fehlt praktisch die Wucherung des Bindegewebes im Bereich des Nervenstammes und der Nervenhülle obwohl unter den gewöhnlichen Bedingungen in der Verletzungszone grobe Narbenwucherungen festgestellt wurden.

Klinische Anwendung

Es ist zu bemerken, dass der Bereich der Heilmöglichkeiten des Mumijos in den Werken altorientalischer Mediziner und, besonders, Volksheiler ein wenig übertrieben ist. Einige Untersucher versuchten sogar, die Aureole der Übernatürlichkeit um das Mumijo herum zu schaffen, indem sie es für ein Allheilmittel, „Panazee gegen alle Krankheiten“ hielten.

Zurzeit gibt es ein ziemlich umfangreiches und gerechtfertigtes klinisches Versuchsmaterial über die Breite der Heileigenschaften und den Harmlosigkeitsgrad des Mumijos. Die Wissenschaftler, hauptsächlich, Pharmakologen und Kliniker haben allseitig die biologische Aktivität, die chemische Zusammensetzung und den Wirkansatz untersucht, zahlreiche experimentelle und klinische Prüfungen des Mumijos durchgeführt, und die Mumijoanwendung vom wissenschaftlichen Standpunkt begründet. Die klinischen Mumijountersuchungen wurden in den Kliniken bei den Lehrstühlen für Propädeutik der inneren Krankheiten des Leningrader Sanitär-Hygienischen Medizinischen Institutes, der pädiatrischen Fakultät des Tadshikischen Medizinischen Institutes, des Kirgisischen Staatlichen Medizinischen Institutes, des Lehrstuhls für HNO-Krankheiten des Karagandaischen Medizinischen Institutes, des Usbekischen Forschungsinstitutes für Trau-

matologie und Orthopädie in den 80-er Jahren durchgeführt. Das bedeutet, dass das Mumijo keine Panazee oder etwas Mystisches ist; es hat ganz deutliche Indikationen für den Einsatz und Hocheffizienz.

In den Empfehlungen mit dem Hinweis auf den Autoren sind die Ergebnisse der klinischen Prüfungen angeführt, in übrigen Fällen - die Rezepte der Volksmedizin. Konsultieren Sie bitte einen Arzt vor der Anwendung.

1 Tablette Mumijo = 0,2 g = 200 mg.

1/2 der Tablette Mumijo = 0,1 g = 100 mg.

1%-Lösung = 0,1 g Mumijo + 10 ml Wasser (man löst 1/2 der Tablette Mumijo in 1 Esslöffel warmen Kochwassers auf).

Vor der Anwendung muss man eine Tablette Mumijo in 1 Esslöffel warmes Wasser auflösen.

Die Lösung mit der Konzentration weniger als 30 % ist nicht länger als 24 Stunden haltbar!

Das Mumijo kann in folgenden Situationen empfohlen werden:

1. DIE KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE



Magen - und Duodenalgeschwür (Ju. Nuraliev, 1985). Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund einer Heildiät und Einnahme von Heilmitteln durchgeführt. Es wird eine Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) 2 Mal/Tag (morgens und abends) im Laufe von 24-26 Tagen, 30 Minuten vor dem

Essen oral verordnet. In 15-20 Minuten nach der Einnahme sinkt oder verschwindet das Schmerzgefühl, das vollständig am 7.-10. Tag kuptiert wird. Übelkeit, Erbrechen, Magenbrennen, Rülpsen hören am 7.-10. Behandlungstag auf. Bei der Verstopfungsneigung wird der Stuhl am 6.-15. Tag regelmäßig. Am 8.-12. Behandlungstag verschwinden die Entzündungsprozesse, und die Magenschleimhauttrophik wird normalisiert.

Chronische Enterokolitis (N.P. Rachimov, 1980). Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund einer Heildiät durchgeführt. Es wird eine Dosis von 200 mg (1 Tablette) 1 Mal/Tag (morgens) 30 Minuten vor dem Essen im Laufe von 20 Tagen oral verordnet. Die Hauptsymptome der Erkrankung verschwinden am 4.-5.

Behandlungstag. Es wird das Verschwinden der Erscheinungen von Übelkeit, Erbrechen, Magenbrennen und Rülpsen festgestellt, recht deutlich zeigen sich entzündungshemmende, krampflösende, anästhesierende und wundheilende Eigenschaften.

Unspezifische geschwüriger Kolitis (A. Vischnevskij, 1972, U.A. Askarov, 1980, N.P. Rachimov, 1980). Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund der Einnahme von Heilmitteln unter Aufsicht des Gastroenterologen durchgeführt. Es wird eine Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) 2 Mal/Tag (morgens und abends) im Laufe von 25-30 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Es wird mit der lokalen Anwendung des Präparates rektal in Form von Mikroklistiern (100 ml Warmwasser + 20 Tabletten Mumijo) und Zäpfchen (1 Tablette Mumijo im Butterwürfel einfrieren lassen) kombiniert. Diese oder jene Variante wird 1 Mal/Tag vor dem Schlafengehen verwendet. Es wird eine günstige Einwirkung auf den allgemeinen Zustand des Organismus, die Verbesserung des funktionalen Zustands des Magens, des Zwölffingerdarmes und der unteren Abteilungen des Dickdarmes festgestellt. Das Mumijo verringert die Verletzbarkeit der Schleimhäute, verbessert deren Trophik, verringert die Anzahl der bedingt-pathogenen Mikroben, und trägt zur

Geschwürenheilung bei. Am Ende der Behandlung wird die volle rückläufige Entwicklung des Geschwürprozesses im Darm festgestellt.

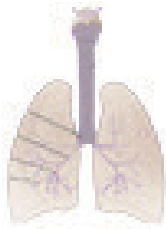
Gastritis (U.A. Askarov, 1980). Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund einer Heildiät und Einnahme von Heilmitteln durchgeführt. Es wird eine Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) 3 Mal/Tag (morgens, mittags und abends) im Laufe von 15-20 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen bei der reduzierten Magensaftsekretion, und 90 Minuten vor dem Essen bei der erhöhten und 45-50 Minuten vor dem Essen bei der normalen Magensaftsekretion verordnet. Es wird die bedeutende Milderung des Schmerzsyndroms am 4.-5. Behandlungstag und dessen volles Verschwinden am 9.-12. Tag festgestellt. Das Mumijo übt eine normalisierende Wirkung auf Sekretionsfunktion des Magens aus: bei Hypo- und Hyperaziditätsprozessen kommt der Säuregehalt des Magensaftes allmählich zur Norm.

2. DIE KRANKHEITEN DER LEBER UND ABLEITENDER GALLENWEGE

Chronische Hepatitis. Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund einer Heildiät und Einnahme von Heilmitteln durchgeführt. Es wird eine Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) 3 Mal/Tag 1 Stunde vor dem Essen verordnet. Die Kur dauert 21 Tage. Dank der deutlich ausgeprägten entzündungshemmenden, antitoxischen und regenerativen Eigenschaften trägt das Mumijo zur Vergrößerung des relativen Lebergewichts und der Glykogenmenge, zur Vergrößerung der Eiweißstoffe in der Leber und zur Zerfallsreduzierung der Leberzellen bei, sowie verbessert es die intrahepatische Durchblutung, Exkretionsfunktionen der Leber und senkt den innenportalen Druck.

Chronische Cholezystitis. Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund einer Heildiät und Einnahme von Heilmitteln durchgeführt. Es wird eine Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) 3 Mal/Tag 1 Stunde vor dem Essen verordnet. Die Kur dauert 10 Tage, dann 3 Tage Unterbrechung. 3-5 Kuren zu wiederholen. Das Mumijo verfügt über eine weiche gallentreibende Wirkung.

3. DIE KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE



Bronchialasthma. Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund einer hypoallergenen Diät und Einnahme von Heilmitteln durchgeführt. Es wird eine Dosis von 200 mg (1 Tablette) 1 Mal/Tag (abends) im Laufe von 25-28 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet.

Die wiederholte Kur wird nach einer 7-tägigen Unterbrechung durchgeführt, es werden 1-3 Kuren gefordert. Für die Prophylaxe der Verschlimmerungen wird das Mumijo nach einem der nächsten Schemen verwendet: 1 Tablette 2 Mal/Tag im Laufe von 10 Tagen oral einzunehmen. Die Kur ist im Frühling und im Herbst sowie in der Periode der hohen psycho-emotionalen Belastungen zu wiederholen. Vor der Anwendung ist es nötig, eine Probe durchzuführen: eine dreimal niedrigere Stoffdosis als verordnet einzunehmen und sein eigenes Selbstbefinden im Laufe von 3-4 Stunden zu beobachten!

Bronchitis (Gavalov, 1975). Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund der Einnahme von Heilmitteln (einschließlich antibakterielle Mittel) durchgeführt. Es wird eine Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) 2-3 Mal/Tag 1 Stunde vor dem Essen oral verordnet.

Pneumonie. Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund der Einnahme von Heilmitteln (einschließlich antibakterielle Mittel) durchgeführt. Es wird eine Dosis von 200 mg (1 Tablette) 1 Mal/Tag (abends), 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Die Kur dauert 30-90 Tage je nach der Schwere der Erkrankung.

Pleuritis. Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund der Einnahme von Heilmitteln (einschließlich antibakterielle Mittel) durchgeführt. Es wird eine Dosis von 200 mg (1 Tablette) für die Nacht oral verordnet. Die Kur dauert 30-90 Tage je nach der Schwere der Erkrankung.

4. DIE KRANKHEITEN DER HNO-ORGANE



Angina, Pharyngitis. Das Mumijo wird auf dem Hintergrund der antibakteriellen Therapie in Form des Lutschens von 200 mg (1 Tablette) Mumijo bis zu seinem vollen Auflösen 2-4 Mal/Tag angewendet. Das Mumijo verringert den Schmerz in der Kehle, beseitigt die Entzündung und zeigt eine mikrobizide Wirkung.

Chronische und akute Rhinitis (Ju. Nuralijev, 1985). Beim Schnupfen ist die EINTRÖPFELUNG in die Nase von der 10%-Mumijolösung verordnet, die mit Zwiebelsaft 2:1 und Pfirsichöl verdünnt ist, je 2-3 Tropfen 4 Mal/Tag bis zur Genesung (5 Tabletten Mumijo + 1 Esslöffel abgekochtes Wasser + 1 Teelöffel frisch gepresster Saft der Knollenzwiebel + ein paar Tropfen von Pfirsichöl). Das Mumijo ruft die Verflüssigung des Schleimes und dessen effiziente Absonderung hervor, nach der die EINTRÖPFELUNG zu wiederholen ist. Das Gemisch befreit von den Rhinitissymptomen im Laufe von 2 Tagen. Beim Fieber unter 38°C, das man mit Hilfe von Medikamenten nicht niederschlagen kann, weil die Immunität bei solchem Fieber maximal effektiv arbeitet, ist es empfohlen, eine heiße (bis zu 60°C) Mumijolösung (1 Tablette für 1 Liter Wasser) zu trinken. Das Fieber wird auf 0,1-0,3°C niedergeschlagen und die Erkältungssymptome werden vermindert.

Chronische Oberkieferhöhlenentzündung. Das Mumijo wird nicht akut angewendet. Man muss die 10%-Mumijolösung auf der Basis des Pfirsichöls je 5 Tropfen 4 Mal/Tag in die Nase eINTRÖPFELN, indem man die Nase vom Schleim befreit sein soll. Die Lösung wird auf folgende Weise vorbereitet: 5 Tabletten Mumijo werden im Voraus in der minimalen Wassermenge aufgelöst, dann wird das

Pfirsichöl hineingegeben, so dass es sich 10 ml Mischung ergibt. Wenn die Lösung in den Nasenrachenraum gelingt, muss man den Kopf zur Seite des einzutropfelnden Nasenloches neigen, dass die Lösung in Kieferhöhlen gelingt und die lokale Wirkung ausübt. Man darf sie für die Nacht nicht eINTRÖPFELN, denn das Mumijo ruft die Erhöhung der Schleimsekretion hervor und führt zu größeren Schwierigkeiten der Nasenatmung.

Parodontose (L. Chabibov, 1971). Es wird die Dosis von 200 mg (1 Tablette) 1 Mal/Tag (morgens) im Laufe von 10 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Vor dem Gebrauch wird das Präparat vorher im warmen Wasser im Umfang eines Esslöffels aufgelöst. Gleichzeitig werden die Mumijoapplikationen in Form von 5%-Mumijowasserlösung (2,5 Tablette Mumijo + 1 Esslöffel Wasser) durchgeführt. Das Mumijo ist ein hinreichend wirksames Mittel, das eine schnelle Beseitigung der Hauptsymptome der Erkrankung, die Liquidierung der lokalen Entzündungsreaktionen, die Verbesserung des Allgemeinzustandes und -Befindens, eine beständige Aussetzung der Progredienz des pathologischen Hauptprozesses im Kieferalveolarfortsatz, die Verbesserung der Zahnfleischmorphik und der Schleimhaut der Mundhöhle fördert.

Postoperative Periode nach der Tonsillektomie (Mandel-Operation) (I.D. Gordijevskij, 1974). Das Lutschen von 200 mg (1 Tablette) Mumijo bis zur vollen Auflösung 2 Mal/Tag täglich im Laufe von 5-6 Tagen ist empfohlen. Die Tonsillarnischen werden am 2. Tag nach der Operation mit einem feinen fibrinösen Belag bedeckt, unter dem sich eine Epithelschicht findet.

Eitrige Otitis (J.Nuraliev, 1985). Nach der sorgfältigen Eiterbearbeitung werden die im Wasser-Glyzerin-Lösung angefeuchteten Gazestreifen in den Gehörgang eingeführt, indem man sie vorsichtig an das Trommelfell drückt. Die Lösung wird auf folgende Weise vorbereitet: 2,5 mg Mumijo + 10 ml Wasser + 10 ml Glyzerin; das Mumijo wird im Wasser aufgelöst, dann wird das Glyzerin hinzugefügt, die Mischung wird filtriert und im Kühlschrank aufbewahrt, vor der Anwendung wird sie aufgewärmt. Die Behandlung wird täglich im Laufe von 8-12 Tagen wiederholt.

5. DIE KRANKHEITEN DES HERZKREISLAUFSYSTEMS



Myokardinfarkt. Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund der unbedingten Einnahme aller Heilmittel durchgeführt. Es wird die Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) 2 Mal/Tag 1 Stunde vor dem Essen oral verordnet, wobei man mit der Einzeleinnahme beginnt und die Einnahmemenge täglich vergrößert. Die Kur dauert 10 Tage, die Unterbrechung ist 7-10 Tage. Die Kur ist 5 Mal zu wiederholen, die nochmalige Behandlung soll in 4-6 Monaten wiederholt werden. Die andauernde Einnahme des Präparates normalisiert den Blutkreislauf in den Herzgeweben, verbessert die Ernährung der Herzmuskulgewebe, und es wird die Herzkontraktilitätsfunktion wiederhergestellt.

Hypertonie. Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund der unbedingten Einnahme aller Heilmittel durchgeführt. Es wird eine Dosis von 200 mg (1 Tablette) 1 Mal/Tag im Laufe von 10 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Die Kur dauert 10 Tage mit einer 5-tägigen Unterbrechung. Nach 3 Kuren ist eine monatliche Unterbrechung zu machen. Für die Prophylaxe wird das Mumijo nicht angewendet.

Herzkrankheiten. Die Behandlung mit dem Mumijo wird auf dem Hintergrund der unbedingten Einnahme aller Heilmittel durchgeführt. Es wird eine Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) nach dem nächsten Schema oral verordnet: 1 Mal/Tag im Laufe von 7 Tagen; 2 Mal/Tag im Laufe von 7 Tagen; 3 Mal/Tag im Laufe von 7 Tagen. Die Kur dauert 21 Tage. Das aufgelöste Mumijo ist mit Mineralwasser mit Zimmertemperatur zu trinken. Das Präparat übt eine normalisierende Wirkung aus und senkt den Druck, die Atemnot verschwindet, aber die volle Heilung tritt nicht ein, deshalb ist die regelmäßige Einnahme der medikamentösen Präparate notwendig.

6. DIE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS



Neuritis, Neuralgie (V. Kozlovskaja, 1966). Das Mumijo wird auf dem Hintergrund der Einnahme der entzündungshemmenden Heilmittel angewendet. Das Mumijo wird auch lokal durch das Einreiben der 10% (5 Tabletten Mumijo + 10 ml Wasser oder 70% Alkohol) Wasserlösung (besser ist die Alkohollösung) in das betroffene Gebiet im Laufe von 5-6 Minuten angewendet. Die Kur dauert 20 Tage. Nach dem Einreiben sinkt der Tonus des entzündeten Muskels, verschwindet das Schmerzgefühl, die übrigen Symptome der Erkrankung werden am 3.-4. Tag abgeschafft.

Traumatische Beschädigungen der peripherischen Nerven (A. Mamadalijev, S. Madjarov, R.A. Amasjants, 1980). Es wird die Dosis von 200 mg (1 Tablette) 3 Mal/Tag im Laufe von 10 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Die erwähnte Mumijodosis ist recht groß im Vergleich zu einer mittleren therapeutischen Dosis, deshalb darf man bei einer andauernden Behandlung das Mumijo solchen Dosen nicht anwenden. Die erwähnte Behandlung trägt zur Wiederherstellung der verlorenen Funktionen der Extremitäten sowie zu einer schnellen Normalisierung der Empfindlichkeit bei: 3-4 Wochen eher als bei der konservativen Therapie.

Radikulitis bei der Wirbelsäuleosteochondrose (M. Mamadzhanov, 1980). Eine hohe Wirksamkeit hat die Anwendung der Kompresse aus einer Platte des trockenen Mumijos aufgezeigt. Auf die Haut wird über die betroffene Stelle das Mumijo als „Platte“ mit der Größe von 2 Quadratzentimeter plaziert, von oben wird sie mit Polyäthylenfolie bedeckt und mit einem elastischen Band fixiert. Um die Platte vorzubereiten, werden die Mumijotabletten mit Händen oder mit heißen Wärmflaschen erwärmt. Die Kompresse wird für die Nacht gemacht, am Morgen wird sie vorsichtig abgenommen, die Haut wird sorgfältig gewaschen. Die Anwendung ist in 1-3 Tagen zu wiederholen. Das in der Polyäthylenfolie gebliebene Mumijo kann wiederholt ange-

wendet werden, indem man den frischen Stoff hinzufügt. Man verwendet auch eine Tablette Mumijo, die auf das Pflaster (beliebiges Pflaster, z.B. Paprikapflaster) aufgeklebt ist, das seinerseits auf den Nervendruckpunkt oder -Punkte (die Anzahl ist nicht begrenzt) aufgeklebt sein soll. Zum Ende der Kur verringert sich das Schmerzsyndrom bedeutend, die Bewegungen werden frei, die Spannungssymptome des Nerven und das Hinken verschwinden, es wird die Sensibilität wiederhergestellt, es entstehen die vor der Behandlung fehlenden Sehnenreflexe, es wird die Arbeitsfähigkeit wiederhergestellt und es werden der Allgemeinzustand, der Schlaf und der Appetit verbessert. Das Mumijo wird sowohl für die Beseitigung der Symptome als auch prophylaktisch angewendet. Der hohe Effekt des Mumijos im Vergleich mit der allgemeingültigen konservativen Therapie ist auf seine starke Regenerationseinwirkung auf trophische, reflektorische und empfindliche Funktion der Nervenfasern zurückzuführen. Einerseits zeigt das Mumijo eine starke entzündungshemmende Wirkung, es trägt zur Reduzierung des Ödems und der diszirkulatorellen Störungen in der Wurzel selbst und in den umliegenden Geweben sowie zur Liquidierung von Schmerz- und reflektorisch-dystrophischen Syndromen bei, und andererseits führt es zur Wiederherstellung der verlorenen Funktionen sowohl bei neurologischen als auch bei neurotischen Schädigungsarten der Wurzel oder der Stränge.

7. DIE KRANKHEITEN DES UROGENITALSYSTEMS



Harnsteinleiden. Die Behandlung wird zwischen den Kuren der Arzneimitteltherapie unter Aufsicht eines Urologen durchgeführt. Es wird eine Dosis von 200 mg (1 Tablette) 3 Mal/Tag, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Die Kur dauert 10 Tage, dann folgen 5 Tage der Unterbrechung. Das Mumijo befreit die Steine nicht vollständig, aber es beseitigt viele Symptome der Erkrankung und trägt zur schnellen Genesung bei. Es übt auch eine weiche harntreibende und krampflösende Wirkung aus. Es ist empfehlenswert, die Behandlung mit dem traditionellen Therapiekurs zu kombinieren.

Zystitis. Die Behandlung wird auf dem Hintergrund von oder nach der vollständigen antibakteriellen Therapie durchgeführt. Es wird die Dosis von 200 mg (1 Tablette) 3 Mal/Tag im Laufe von 10 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Man darf die Behandlung mit den Spülungen mit der 1%-Mumijowasserlösung (1/2 der Tablette + 1 Esslöffel Wasser) nicht häufiger als 3 Mal/Tag kombinieren. Es werden 2-3 Kuren benötigt, die man mit der 5-tägigen Unterbrechung abwechseln muss. Der Schmerz und die schneidenden Schmerzen hören in 10-15 Minuten auf. Das Mumijo trägt zur Entzündungsreduzierung und zur Liquidierung der Hauptsymptome in der kürzesten Zeit bei.

8. DIE KRANKHEITEN DER REPRODUKTIONSORGANE

Scheidenwand- und Zervixerosion (T. Schamschina und S. Gerschkalov, 1969). Auf die erodierte Oberfläche wird eine mit der 4%-Mumijolösung (2 Tabletten + 1 Esslöffel Wasser) angefeuchtete Serviette aufgelegt, die von einem Tampon fixiert wird; die Behandlung wird täglich für die Nacht durchgeführt. Die Kur dauert 6-10 Behandlungen. Am 1.-2. Tag wird die Wunde vom Eiter gereinigt, am 3.-4. Tag wird sie rein sein, die komplette Heilung kommt zum Ende der 2.-3. Woche. Die Behandlung ruft ein intensives kurzdauerndes Kribbeln hervor. Die Anwendung in der Wochenbettzeit ist auch möglich.

Senkung der Geschlechtslust. Es wird die Dosis von 200 mg (1 Tablette) 2 Mal/Tag, morgens auf den nüchternen Magen und abends vor dem Schlafengehen, im Laufe von 28 Tagen oral verordnet. Vor dem Gebrauch wird das Präparat im Voraus im Möhren-, Sanddorn- oder Heidelbeerensaft im Umfang von einem Esslöffel aufgelöst. Die Verstärkung der Geschlechtsfunktion ist schon nach einer Woche merklich.

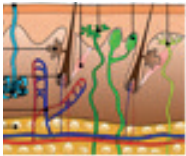
Klimax. Die Behandlung wird nach der gynäkologischen Untersuchung durchgeführt. Es wird die Dosis von 200 mg (1 Tablette) 1 Mal/Tag auf den nüchternen Magen im

Laufe von 10 Tagen oral verordnet. Insgesamt werden 4 Zyklen von 10 Tagen mit den 3-tägigen Unterbrechungen dazwischen durchgeführt. In 2-3 Monaten kann das Schema wiederholt werden. Das Mumijo normalisiert das Befinden, den Druck, mindert die Schweißabsonderung und verbessert die Stimmung.

Prostataadenom, chronische Prostatitis. Die Behandlung wird auf dem Hintergrund der Einnahme von Arzneimitteln unter Aufsicht eines Urologen durchgeführt. Es wird die Dosis von 200 mg (1 Tablette) 2-3 Mal/Tag 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Vor dem Gebrauch wird das Präparat im Voraus im Möhren-, Sanddorn- oder Heidelbeerensaft im Verhältnis 1:20 aufgelöst. Die Kur dauert 25-28 Tage, es werden 2-3 Kuren mit den 10-tägigen Unterbrechungen benötigt. Das Mumijo trägt zu einer bedeutenden Prostataverkleinerung, zur Normalisierung ihres Sekretes und zur Wiederherstellung des normalen Harnabflusses bei, verbessert den Harnabgang bei der Harnsperrung, trägt zur vollen Harnblasenentleerung bei. Das Mumijo ist ein hinreichend wirksames Mittel, das zu einer schnellen Beseitigung der Hauptsymptome der Erkrankung beiträgt sowie zur Liquidation der lokalen Entzündungsreaktionen und Verbesserung des Allgemeinzustandes und -Befindens der Kranken beiträgt.

9. DIE HAUTKRANKHEITEN, KOSMETOLOGIE

Psoriasis (M.E. Ereschov, 1975). Es wird eine Dosis von 200 mg (1 Tablette) 1 Mal/Tag auf den nüchternen Magen im Laufe von 10 Tagen oral verordnet. Vor dem Gebrauch wird das Präparat im Voraus in warmem Wasser im Umfang eines Esslöffels aufgelöst. Insgesamt werden 3 solche Zyklen von 10 Tagen mit den 5-tägigen Unterbrechungen dazwischen durchgeführt. Die Haut wird mit den



gewöhnlichen Mitteln behandelt. Am 3.-5. Tag der Einnahme wird die Reduzierung des Juckens in den betroffenen Stellen, die Abflachung von Papeln und Plaques und deren Abschuppungsreduzierung festgestellt; der Allgemeinzustand, der Schlaf, das Selbstbefinden und die Stimmung werden verbessert.

Ekzem (A.S. Vischnevskij, 1972). Man muss die 10-30%-Mumijowasserlösung (5 Tabletten Mumijo + 1 Esslöffel Kochwasser) in die Haut einreiben. Das Mumijo mildert das Jucken, die Entzündung, trägt zur schnelleren Beseitigung des pathologischen Prozesses auf der Haut bei: die Entzündungserscheinungen hören unter dem Einfluss der Wasserauflagen im Laufe von 2-4 Tagen auf, die Unterbrechung des Juckens (oder dessen bedeutende Milderung) wird am 3.-5. Behandlungstag festgestellt. Der günstigste Effekt von den Wasserauflagen wird in den

Fällen der Ekzemverschärfung, beim Vorhandensein von Hyperämie, nässendem Ekzem und Erosionen festgestellt. Gleichzeitig sind 200 mg Mumijo (1 Tablette Mumijo) 2 Mal/Tag, morgens auf den nüchternen Magen und abends vor dem Schlaf, mit dem Sanddorn- oder Johannisbeerensaft oral einzunehmen. Die Kur dauert 25 Tage, dann folgt eine 10-tägige Unterbrechung.

Haarausfall. 1 Esslöffel Aloesaft, 1 Teelöffel Knoblauchsaff, 1 Esslöffel Honig u. 2 Eidotter vermischen. Die Mischung ist im Kühlschrank bis zu 10 Tage aufzubewahren. Für die Maske muss man 400 mg (2 Tabletten) Mumijo in einem 1 Esslöffel auflösen und alles vermischen. Die Mischung ist auf die Kopfhaut gleichmäßig aufzutragen, ohne sie einzureiben. Den Kopf muss man einwickeln, in 20 Min. ist die Maske abzuspülen. Die Mischung entfernt Schuppen, fördert der Haarwachstum und verbessert die Ernährung der Haarfollikel.

10. DIE MUSKEL-SKELETT-KRANKHEITEN



Brüche, Verrenkungen, Bänderdehnung (Dr. med., Prof. A. Schakirov, 1980). Es wird oral eine Dosis 200 mg (1 Tablette) 2 Mal/Tag (morgens und abends) im Laufe von 20-30 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen verordnet. Vor dem Gebrauch wird

das Präparat in warmem Wasser im Umfang eines Esslöffels aufgelöst. Die Unterbrechung soll kurzzeitig (nicht länger als 5 Tage) sein, und die Wiederholung der Kur ist nur bei den nicht heilenden Frakturen oder bei den Frakturen der großen Knochen notwendig. Den Kindern wird es oral 2-3 Mal/Tag vor dem Essen, je nach dem Alter verordnet: bis zu 5 Jahren je 100-200 mg/Tag; von 5 bis zu 12 Jahren - 200-400 mg/Tag; von 12 Jahren ab – Dosen wie für Erwachsene. Unter dem Einfluss des Mumijos wird der Prozess der Knochenschwielebildung und die Dauer der Knochenkonsolidierung durchschnittlich um 13-17 Tage beschleunigt, es wird der allgemeine Zustand verbessert, der Schlaf wird normalisiert, es wird der Appetit erhöht, die Schmerzen auf der Stelle der Fraktur werden schwächer, die Dauer der pathologischen Beweglichkeit wird verkürzt, Ödeme verschwinden schnell, die Hämatome gehen zurück, es vollzieht sich eine schnelle Wiederherstellung der Funktionen der verletzten Stellen und der Arbeitsfähigkeit des Kranken.

Gelenkkrankheiten (Dr. med., Prof. A. Schakirov, 1980). Es wird oral eine Dosis 600 mg (3 Tabletten) 1 Mal/Tag auf nüchternen Magen verordnet, die Mischung des Mumijos (3 Tabletten Mumijo muss man im Voraus in der minimalen Menge des Wassers auflösen, Rosenöl oder ein anderes Öl hineingeben, so dass 1 Teelöffel der Mischung entsteht) ist auf die betroffene Stelle einzureiben. Die Kur dauert 20-25 Tage. Für die Vorbeugung der rheumatischen Gelenkschädigung ist empfohlen, eine vorbeugende Kur pro Jahr durchzuführen, bevorzugt im Januar-Dezember, oder beim Eintreten einer stabilen Minustemperatur. 200 mg (1 Tablette) Mumijo ist 1 Mal/Tag für die Nacht einzunehmen, wobei man heißen grünen Tee trinkt.



11. CHIRURGISCHE KRANKHEITEN

Verbrennungen (A.Ja. Feugelmann, 1970, L.G. Selezneva, 1972). Es wird 2%-Lösung (1 Tablette Mumijo + 1 Esslöffel Wasser oder 0,5% Novokain) sowie in der Dosis von 400 mg 1 Mal/Tag oral in den Kuren von 10 Tagen mit der

5-tägigen Unterbrechung verwendet. Bei den Kindern im frühen und mittleren Alter wird die 2%-Salbe in 2-3 Tagen in der Kombination mit der oralen Einnahme (100 mg) im Laufe von 2-3 Wochen verwendet. Die Salbe wird

auf folgende Weise vorbereitet: 2 g Mumijo (10 Tabletten Mumijo) sind in 1 Esslöffel Wasser aufzulösen + 50 g Vaseline + 50 g Lanolin, sie bedarf keiner Sterilisation. Das Mumijo trägt zur Milderung von Schmerzempfindungen, zum Verschwinden der Entzündungserscheinungen, zur Kürzung der Fristen der Brandschorfabstoßung und zur Wundreinigung von nekrotischen Geweben, zur Entstehung der rosigen Granulationen bei und es beschleunigt die Epithelisierung.

Wunden, einschließlich eitrige Wunden (Dr. med., Prof. A. Schakirov, 1980). Es wird lokal als 1-10%-Mumijowasserlösung (1-5 Tabletten Mumijo + 1 Esslöffel Wasser) 2 Mal/Tag unter dem Verband angewenden. Nach dem Auftragen entsteht das Gefühl des leichten Brennens, das jedoch schnell vergeht. Gleichzeitig muss man 200 mg (1 Tablette) Mumijo für die Nacht einnehmen. Der Heilungsprozess wird durchschnittlich um 1,5 Mal beschleunigt. Das Präparat ruft eine schnelle Wundreinigung von den vorhandenen Mikroorganismen und dem Eiter hervor, außerdem trägt das Mumijo zur Reduzierung des Wundexsudates, sowie zum schnellen Wachstum der Granulation und Epithelisierung der Wundfläche bei. Es soll nicht für Stichwunden (bei einem engen Einstich) angewendet werden, da zu schnelle Hautheilung das Ablösen des Ei-

ters aus der Wunde behindert.

Nachoperationsperiode (I. Sulejmanov, 1972). Die Kombination der adaptogenen Eigenschaften mit der Fähigkeit, regenerierende Prozesse der Weich- und Knochengewebe des Organismus zu verstärken, empfehlen das Mumijo für die Behandlung der erschöpften Kranken sowie in der Nachoperationsperiode der chirurgischen, gynäkologischen und onkologischen Kranken, deren Wundheilungsvorgang andauern kann. Das Mumijo regeneriert das Blut nach der Strahlen- und Chemotherapie dank der Stimulation des Knochenmarks auf Grund der Verstärkung der DNS-Synthese. Es wird die Dosis von 100 mg (1/2 der Tablette) 2 Mal/Tag (morgens und abends) im Laufe von 20 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Die Kur muss man nach der 10-tägigen Unterbrechung wiederholen. Es gibt auch ein anderes Schema der Einnahme: oral 200 mg (1 Tablette) 1 Mal/Tag (morgens) 30 Minuten vor dem Essen mit 3 Kuren von 10 Tagen mit 10-tägigen Unterbrechungen. Die Kur kann in 30 Tage wiederholt werden. Bei der Behandlung der Kranken mit dem Mumijo stellt sich der Schlaf und Appetit schon in 2 Wochen wieder ein, und in 2-3 Wochen normalisieren sich klinische, hämodynamische und einige biochemische Werte und Funktionsproben der Leber.

Strahlenkrankheit. Die 3%-Mumijolösung (1,5 Tablette Mumijo + 1 Esslöffel Wasser) ist nach dem nächsten Schema oral einzunehmen: 10 Tage je 1 Teelöffel 3 Mal/Tag, 5-tägige Unterbrechung; 10 Tage je 1,5 Teelöffel 3 Mal/Tag, 5-tägige Unterbrechung; 10 Tage je 1 Esslöffel 3 Mal/Tag, 5-tägige Unterbrechung; 5 Tage je 1,5 Esslöffel 3 Mal/Tag. Nach der vollen Kur erhöht sich die Zahl der Leukozyten, Erythrozyten, Thrombozyten und die Hämoglobinwerte im peripherischen Blut dank der Normalisierung des Knochenmarkes.

Thrombophlebitis der tiefen Venen der unteren Extremitäten (T. Abdurachmanov, 1970). **Das Mumijo wird nicht akut, auf dem Hintergrund der Einnahme von Arzneimitteln unter Aufsicht eines Gefäßchirurgen angewendet.** Es wird die Dosis von 300 mg (1,5 Tablette) 1 Mal/Tag (morgens) im Laufe von 10 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Vor dem Gebrauch wird das Präparat in warmem Wasser im Umfang eines Esslöffels aufgelöst. Gleichzeitig muss man die 3%-Salbe hergestellt aus dem Mumijo auf der Grundlage der Vaseline mit 0,5% Novokain anwenden. Die Salbe wird auf folgende Weise vorbereitet: 2 oder 3 g Mumijo (10-15 Tabletten Mumijo entsprechend) sind in 1 Esslöffel Wasser aufzulösen + 50 g Vaseline + 50 g Lanolin, sie bedarf keiner Sterilisation. Es sind 3-4 Kuren mit 5-tägi-

gen Unterbrechungen notwendig. Das Mumijo vermindert das Schmerzgefühl, den Grad des Ödems und das Volumen der erkrankten Extremität schon am 3.-6. Behandlungstag, am 8.-10. Tag normalisiert sich die Hauttemperatur und andere Krankheitssymptome verschwinden. Das Mumijo übt eine ausgeprägte blutgerinnungshemmende Wirkung aus. Hämorrhoiden (A. Schakirov, 1980). Das Mumijo wird nicht akut angewendet, und die Abwechslung mit Arzneimitteln in der scharfen Periode ist möglich. Es wird die Dosis von 200 mg (1 Tablette) 2 Mal/Tag (morgens und abends) im Laufe von 25 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Im Voraus wird das Präparat in warmem Wasser in der Menge eines Esslöffels aufgelöst. Bei Bedarf kann die Kur in 10 Tage wiederholt werden. Die Einnahme kann man effektiv mit lokaler Anwendung des Mumijos in Form der Schmierungen des Anus, Zäpfchen (1/2 Tablette Mumijo im Butterwürfel einfrieren lassen) oder Mikroklistier mit 2%-Mumijowasserlösung (100 ml Warmwasser + 2 Tabletten Mumijo) 100 ml für eine Prozedur im Laufe von 3-4 Monaten mit der 30-tägigen Unterbrechung kombinieren. Das Mumijo übt eine allgemeintonisierende, stimulierende, entzündungshemmende und schmerzstillende Wirkung aus sowie fördert die Heilung von Erosionen und Geschwürbildungen des Magen- und Darmtrakts.

Proktitis und Sphinkteritis (N.R. Rachimov, 1980). Das Mumijo wird lokal in Form von Zäpfchen von 100 mg des Stoffs 3 Mal/Tag im Laufe von 25-30 Tagen angewendet. Die Zäpfchen werden folgenderweise vorbereitet: 1/2 Tablette Mumijo taucht man in Butter ein und lässt es einfrieren. Während der Behandlungsperiode kann man das Verschwinden oder eine starke Verminderung des entzündlich-ödematischen Prozesses, das Verschwinden der Erosion und Geschwüre oder die Bedeckung der geschwürigen Oberfläche der Dickdarmschleimhaut mit dem Narbengewebe sowie die Beseitigung der spas-tischen und schmerzlichen Erscheinungen beobachten.

12. DIE KRANKHEITEN DES ENDOKRINES SYSTEMS



Zuckerkrankheit. Die Behandlung wird auf dem Hintergrund der regulären Einnahme von Arzneimitteln unter Aufsicht eines Endokrinologen durchgeführt. Die 2%-Mumijolösung ist nach dem nächsten Schema oral einzunehmen: 10 Tage je 1 Esslöffel 3 Mal/Tag, 30 Minuten vor dem Essen; 10 Tage je 1,5 Esslöffel 3 Mal/Tag, 30 Minuten vor dem Essen; 5 Tage je 1 Esslöffel 3 Mal/Tag, 30 Minuten vor dem Essen. Während der Einnahme verringert sich der Durst und der übermäßige Harnausscheid-

ung sowie das Ödem, der Druck normalisiert sich, die Arbeitsfähigkeit nimmt zu und die Müdigkeit sinkt. Übergewichtigkeit. Die Behandlung wird auf dem Hintergrund einer kalorienarmen Diät durchgeführt. Es wird die Dosis von 400 mg (2 Tabletten) 2 Mal/Tag auf den nüchternen Magen im Laufe von 10 Tagen oral verordnet. Insgesamt werden 4 Zyklen von 20 Tagen mit 5-tägigen Unterbrechungen dazwischen durchgeführt. Die Einnahme des Mumijos normalisiert den Stoffwechsel und die Arbeit des Verdauungssystems, was zur bedeutenden Gewichtsabnahme führt. Bei der Mumijoeinnahme verringert sich die Ermüdbarkeit, das Ödem, und der Blutdruck sinkt. Das Mumijo übt eine schwache harntreibende, gal-lentreibende und abführende Wirkung aus.

13. DIE KRANKHEITEN DES IMMUNSYSTEMS



Senkung der Immunität. Seit frühesten Zeiten war das Mumijo als eine starke Immunmodulation bekannt. Erstens, fördert das Mumijo dank dem Gehalt der Mineralien mit negativer Ladung die Adhäsion (Haftfestigkeit) der Lymphozyten zu fremdartigen Agenzien (Minus zu Plus, weil die Zellen positiv geladen sind). Zweitens, stimuliert das Mumijo die DNS-Synthese des Knochenmarks und

die Bildung neuer Blutzellen, einschließlich immunkompetenter Zellen. 200 mg Mumijo (1 Tablette) sind in 1 Esslöffel Wasser aufzulösen und 10 Tage auf nüchternen Magen einzunehmen, danach folgt die 5-tägige Unterbrechung. In den folgenden 10 Tagen muss man auch das aufgelöste Mumijo trinken und noch 200 mg Mumijo in 1 Esslöffel Honig auflösen und 3-4 Stunden nach dem Abendessen einnehmen, dann folgen 5 Tage der Unterbrechung. In den nächsten 10 Tagen trinkt man je 1 Esslöffel Mumijowasserlösung, dann folgen 5 Tage der Unterbrechung. In den letzten 10 Tagen sind je 1 Esslöffel der Wasserlösung und 1 Esslöffel Mumijohoniglösung zu trinken, dann folgen 10 Tage der Einnahmepause. Insgesamt wäre es empfohlen, vier solche Kuren durchzuführen.

Allergie. Man muss die Mumijolösung vorbereiten, indem man 1 g Mumijo (5 Tabletten) in 1 Liter Wasser auflöst. Die Lösung ist 1 Mal/Tag morgens einzunehmen: Kinder im Alter von 1-3 Jahren – 50 ml, 4-7 Jahren – 70 ml, von 8 und älter – 100 ml der Lösung. Wenn die Allergie einen ausgeprägten Charakter trägt, dann wird die Einnahme am Tag mehrmals wiederholt, indem man die Dosis halbiert. Die Kur dauert 20 Tage. In solchen Konzentrationen verfügt das Mumijo über harntreibende und abführende Wirkungen. Die Wirkung des Präparates ist sehr stark:

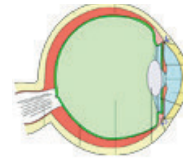
die Symptome der Allergie verschwinden in der ersten Einnahmewoche. Ungeachtet dessen ist die Einnahme fortzusetzen. Die prophylaktischen Kuren von 20 Tagen werden 2 Mal im Jahr – im Frühling und im Herbst – durchgeführt.

Verschlackung des Organismus. Man muss 200 mg (1 Tablette) Mumijo in 1 Liter des filtrierten ungekochten Wassers auflösen. Die Lösung muss man innerhalb von 24 Stunden zwischen den Mahlzeiten trinken, indem man diese mit anderen Getränken wie zum Beispiel Kola, Kaffee-Extraktpulver, süße kohlenstoffhaltige Getränke, aromatisierter Tee u.a. ersetzt. Die vorbereitete Lösung entspricht der Körperflüssigkeiten und wird leicht von den Zellen aufgenommen. Beim dauerhaften Trinken solchen Wassers reinigen sich die Zellen und die Lymphe von Schlacken und Toxinen.

Dysbakteriose. Nach der Einnahme von Antibiotika oder einer schweren Krankheit ist die Wiederherstellung der Darmflora notwendig. Das Mumijo wird zusammen mit Probiotika (Bifidus- und Laktobakterien) in der Dosis von 200 mg (1 Tablette) 2 Mal/Tag (morgens und abends) im Laufe von 14 Tagen, 30 Minuten vor dem Essen oral verordnet. Das Mumijo stimuliert die Nukleinsäuresynthese (DNS), ruft die beschleunigte Reproduktion von den Zellen des Darmepithels hervor und fördert die Besiedlung einer Nutzflora.

14. DIE KRANKHEITEN DER SEHORGANE

Konjunktivitis. Die 1%-Mumijowasserlösung (1/2 der Tablette Mumijo + 1 Esslöffel Kochwasser) ist je 1-2 Tropfen in jedes Auge zu tröpfeln, in 5 Minuten ist die Prozedur zu wiederholen, da sich schnell die Selbstreinigung des Schleimgewebes vollzieht. Der Heileffekt ist schon nach einigen Behandlungen auffallend: die Rötung, der Tränenfluss, das



Gefühl des Fremdkörpers, die Müdigkeit und die Schmerzempfindung verschwinden.

Aspekte zur Herstellung des Mumijos

Die Qualität von Mumijo

Das Familienunternehmen NATURAMUR ist sowohl in Karlsruhe/Deutschland als auch in Barnaul im Altai-Gebirge/Sibirien/Russland ansässig. In Barnaul beschäftigt man sich seit den 1990er Jahren mit dem Sammeln des wertvollen Rohstoffes. Diese harte Arbeit erledigen ausschließlich ortsansässige Familien, die für unsere hohen Qualitätsansprüche sensibilisiert sind und dafür ein entsprechend faires Einkommen erhalten. Von Beginn an steht die Gewinnung, Produktion und der Vertrieb des Schwarzen Goldes, dem „Gereinigten Mumijo aus dem Altai“ im Vordergrund. Es wurden verschiedene Patente angemeldet, durch deren Technik es uns möglich wird, den empfindlichen Rohstoff ohne thermische Behandlung und ohne Beimengung irgendwelcher Zusatzstoffe in Tablettenform zu bringen. Dieser Prozess ist eine sehr aufwändige Handarbeit und kann von keiner Maschine ausgeübt werden.

Das Produktionsverfahren für das Mumijo von NATURAMUR® ist einzigartig und durch mehrere Patente geschützt

Die Herstellung unserer Mumijo-Portionen in Tablettenform hat viele kennzeichnende Besonderheiten. Besonders weisen wir darauf hin, dass der Portionierungsprozess ohne Hinzufügen irgendwelcher inerter Zusatzstoffe abläuft, weil nur dadurch das komplette Wirkungsspektrum in seiner Ausgewogenheit erhalten bleibt.

Unsere Spezialisten haben bereits 2004 das Patent Nr. 2256461 dazu erarbeitet. Das besteht im wesentlichen darin, dass die Portionen in Tablettenform unmittelbar aus dem Mumijo-Rohstoff mit einem spezialisiertem manuellem Dosiergerät im Reinraum bei streng-eingestelltem Feuchtigkeits- und Temperaturzustand (war experimentell bestimmt wurde) hergestellt werden. Kurz gefasst sieht das folgenderweise aus:

- 1) von der Gesamtmasse des Mumijo-Rohstoffes wird ein kleiner Teil abgesondert und durchgewalzt, demzufolge bekommt man eine Scheibe in bestimmter Dicke.
- 2) mit einem besonderen röhrenartigen Dosiergerät, das eine scharfe Kante hat, wird die Mumijo-Scheibe durchgeschnitten. Dieses Dosiergerät stantzt mit scharfer Kante bei einem festgelegtem Durchmesser die Portionen aus der Rohstoffscheibe. Diese Portionen werden dann mit

Hilfe eines besonderen Gerätes in luftdichte Blisterstreifen für jeweils 10 Portionen ausgestoßen.

3) danach werden die Blisterstreifen sicher verschlossen. Bis heute sind wir das einzige Unternehmen in Russland, das diese Portionen in Tablettenform nach dem patentierten Verfahren aus gereinigten Mumijo-Rohstoff herstellt.

Der Käufer muss wissen, dass man in den Apotheken hauptsächlich Mumijopulver in Tablettenform verkauft, das durch die thermische Behandlung und durch die beigemischten Zusatzstoffe wahrscheinlich keine aktiven Stoffe und damit keine Wirksamkeit mehr hat. Manchmal wird Mumijo auch in recht flüssiger Form angeboten, was auf den Zusatz von unbestimmten liquiden Stoffen hinweist, die ebenfalls hoch zweifelhaft sind.

Qualitätsgerechtes Mumijo ist tief schwarz, hat einen typischen harzig-bitteren Geruch und bitteren Geschmack. Der gut gereinigte Mumijo-Rohstoff ist zunächst hart, wird aber durch die Handwärme beim Kneten weich und plastisch. Mumijo-Rohstoff von NATURAMUR® ist sehr leicht und bodensatzfrei im Wasser aufzulösen.

Sehr geehrter Käufer, versuchen Sie selbständig die Qualität des Mumijos zu bestimmen:

Entnehmen Sie die Tablette aus der Zelle und versuchen Sie die Tablette zu gleichen Teilen zu brechen. Wenn die Tablette leicht bricht, bedeutet das, dass es das pulverige Mumijo ist (in einigen Fällen ist es verbrannt, mit Eigenaroma, solche Tabletten zerfallen sich einfach manchmal). Die Farbe von solchen Tabletten ist von dunkel-braun bis leicht-braun, manchmal sind die Einfügungen bemerkbar. Einige Hersteller fügen zu Verfahrenszwecken auch Pflanzenölen zu. Mit der Zeit wird das ranzig (Haltbarkeitsdauer des Öls ist viel kürzer, als die des Mumijos). In allen diesen Fällen sollte die Zusammensetzung auf dem Etikett sicherlich richtig angegeben sein.

Eine Bescheinigung über die Staatsregistrierung ist ein obligatorisches Dokument für alle Arten von Mumijo, unabhängig von der Verpackung und Darreichungsform. Jeder Partie des Mumijos (in der Tabletten-, Kapsel- oder Päckchen) muss eine Qualitäts- und Sicherheitsbescheinigung beiliegen, die auf der Grundlage des Prüfberichts eines akkreditierten Labors ausgestellt ist. Wenn Sie das Mumijo zum ersten Mal oder von einem unbekanntem Hersteller kaufen, fordern Sie unbedingt diese Dokumente an, die die Qualität des gekauften Produkts bestätigen! Beispiele von unseren Dokumenten finden sie auf unserer Web-Seite: www.mumiye-altai.ru.

Literaturverzeichnis

1. Abu Ali Ibn Sina (Avicenna)
Kanon der Medizin. Taschkent, 1965, B.11, 400-402.
2. Aburaihan Biruni
Die Versammlung der Angaben für das Wissen der Schmucksachen (Mineralogie).
Übersetzung von M. Belenitskij, M., 1963, 191-195.
3. Ado A. D.
Pathologische Physiologie. Verlag der Tomsker Universität,
Tomsk, 1994, 468 S.
4. Altmyshev A. A., Kortschubekov B. K.
Was wissen wir vom Mumijo. (Archar-Tasch). Verlag «Mektkn», Frunse, 1980.
5. Amasjants R. A., Mamadzhonov M.
Pathogenetische Behandlung mit Lydase in Kombination mit Mumijo bei traumatischer
Neuritis als Experiment. Im Buch: Experimentell-klinische Prüfungen des mittelasiatischen
Mumijos. Verlag «Medizin», Taschkent, 1980, 43-45.
6. Askarov U. A., Kirilova T. G., Zufarov Sh. Z., Aripov H. A. u.a.
Die Ergebnisse der klinischen Untersuchung der Heilwirkung des Mumijo-Asils bei
chronischen Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes. Im Buch: „Experimentell-klinische
Prüfungen des mittelasiatischen Mumijos. Verlag «Medizin», Taschkent, 1980, 88-90.
7. Blinova K. F., Syrovezhko N. V., Geraskina S. S., Jakovlev G. P.
Die Untersuchung des tibetischen Arzneimittels Bragschun. Die Thesen des Alunionsvortrags
mit Bragschun - Transbaikalmumijo.
Wissenschaft und Leben, 1968, 8, 116-117.
8. Vischnevskij A. S., Alperovitsch S. L.
Die Behandlung der Kranken mit dem Eden mit Hilfe von Kohlenwasserstoffwannen in
Kombination mit kaukasischem Mumijo. In der Sammlung: Mumijo und seine Heilanwendung.
Pjatigorsk, 1972, 36-38.
9. Vishnevskij A. S., Vachlakova E. V.
Kurbehandlung unter Anwendung von kaukasischem Mumijo bei den Kranken mit unspezifi-
scher geschwürriger Kolitis. In der Sammlung: Mumijo und seine Heilanwendung.
Pjatigorsk, 1972, 33-35.
10. Davydjants S. B.
Zur chemischen und mikrobiologischen Untersuchung des Naturstoffs „Mumijo“.
Die Thesen des Vortrags der 2. Wissenschaftlichen Konferenz der Tadshikischen Biochemi-
schen Gesellschaft,
Duschanbe, 1964, 16.
11. Djakov K.
Mumijo ist der fossile Honig. Ostwahrheit, 1963, Nr. 1, 1263.
12. Ibragimov I. I., Abdurachmanov T. R., Vakkasov K. K.
Zur Herkunft von Mumijo-Asil. Die Materialien der wissenschaftlichen Konferenz der
Physiologen, Biochemiker und Pharmakologen der Andijoner Abteilung der Usbekischen
Physiologischen Gesellschaft.
Andijon, 1970, 29-30.
13. Ismajlova V. N.
Über den Bildungsmechanismus des Mumijo-Präparats in der Natur.
Aktuelle Fragen der Grenzpathologie.
Taschkent, 1969, 181-184.
14. Ismajlova V. N., Stefandu A. G.
Die Ergebnisse der klinischen Untersuchung des Mumijos.
Im Buch: Aktuelle Fragen der Grenzpathologie.
Taschkent, 1969, 184-186
15. Kozlovskaja V. I.
Die Behandlung der Krankheiten des peripherischen Nervensystems
mit kaukasischem Mumijo.
Iatrick, 1968, 6, 88-92.
16. Korzunova A. N.
Mumijo. Verlag «Exmo»,
Moskau, 2005, 128 S.
17. Kortschubekov B. K., Narbekov O. N.
Kirgisischer Bergbalsam-Mumijo «Archar-Tasch».Verlag «Ala-Too»,
Bischkek, 1992.
18. Kostrin K. V.
Was ist doch Mumijo.
Natur, 1965, 7, 88-90.
19. Madzhidov M. M., Schakirov A. Sch., Juldashev K. Ju.
Mumijo ist der Stimulator der regenerativen Prozesse.
Taschkent, 1980.
20. Mamadzhonov M.
Über die Einsatzwirksamkeit des Mumijos bei der zervikothorakalen und lumbosakralen
Radikulitis auf dem Hintergrund der Wirbelsäulenchondrose.
Verlag «Medizin», Taschkent, 1980, 37-42.
21. Nuralijev Ju.N., Denisenko P. P.
Zum Geheimnis des Mumijos. Verlag «Irfon»,
Duschanbe, 1985.
22. Popenko S.
Was ist Mumijo. Ostwahrheit, 1963, I, XII, Nr. 280.
23. Poroschin K. T., Davydjants S. P., Kiritschenko L. P.
Chemische Untersuchung des organischen Teils des Mumijos.
Verlag AN Tadsh., 1965, 7, 18-20.

24. Rachimov N. R., Zakirova M. A., Jusupova E. Ju.
Therapeutischer Effekt des Mumijos und sein Einfluss auf einige Stimulationsprozesse bei der chronischen unspezifischen geschwürigen Kolitis und Enterokolitis. Im Buch: „Experimentell-klinische Prüfungen des mittelasiatischen Mumijos“.
Verlag «Medizin», Taschkent, 1980, 95-97
25. Sulejmanov I.
Der Mumijo-Einfluss auf die Knochenregeneration bei den Kranken, sich einer operativen Intervention wegen der Knochen- und Gelenktuberkulose unterzogen haben.
Orthopädie, Traumatologie und Prothetik, 1972, 2, 64-66.
26. Selezneva L. G., Feugelmann A. Ja.
Die Behandlung der tiefen Brandverletzungen mit dem Mumijo-Präparat.
In der Sammlung: Mumijo und seine Heilanwendung.
Pjatigorsk, 1972, 42-43.
27. Feugelmann A. Ja.
Einige Angaben über die Behandlung der Brandverletzten mit dem Mumijo-Präparat.
Die Thesen des Vortrags der 53. Wissenschaftlichen Konferenz des Samarkander Medizinischen Instituts.
Samarkand, 1970, 191.
28. Chabibov L. H.
Die Komplexbehandlung der Kranken mit der Parodontose unter Anwendung des Mumijo-Asils. Autoreferat der Inauguraldissertation.
Taschkent, 1971.
29. Khakimov Z. N.
Zum Problem der Untersuchung und des Schutzes des Mumijos.
Im Buch: «Naturschutz und Umweltverbesserung».
Taschkent, 1975, 126-128.
30. Schakirov A. Sch.
Die Komplexbehandlung der Knochenbrüche unter Anwendung des Mumijo-Asils. Im Buch: „Experimentell-klinische Prüfungen des mittelasiatischen Mumijos“.
Verlag «Medizin», Taschkent, 1980, 34-36.
31. Schamatov N. M.,
Schakirov A. Sch., Aktuelle Fragen der Obstetrik und Gynäkologie.
Taschkent, 1969, 150-151.
32. Scharifchodzhajev A. T., Chaschimova R. A.
Die Veränderung der biologischen Eigenschaften von Staphylokokken unter dem Einfluss des Mumijo-Asils. Im Buch: „Experimentell-klinische Prüfungen des mittelasiatischen Mumijos“.
Verlag «Medizin», Taschkent, 1980, 119-122.
33. Schamschina T. M., Gerschkalov S. I.
Die Erfahrungsanwendung des Mumijos bei der Behandlung einiger Gewebedefekte.
34. Savinych M. I., Kozlova G. H., Ladygin M. V., Tschernych B. P., Kudrjaschov N. S.
Mumijo ist das Entgasungsprodukt des Inneren. Die Materialien der Allrussischen Konferenz, Moskau, am 22.-25. April 2008.